

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 137. Mittwoch den 2. September 1896. 65. Jahrg.

Abgabebatte: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einmalige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelometervertheil 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 1 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang. Beschluß vom 29. August 1896. Der längst verlebte Wilhelm Friedrich Diller, geboren den 16. April 1826, Sohn des + Wilhelm Friedrich Diller, Secklers hier, und der + Katharine geb. Dangel wird, da sich auf die öffentliche Aufforderung vom 7. Mai 1896 innerhalb der festgelegten 90tägigen Frist weder der Verlebte, noch etwaige Nachkommen desselben gemeldet haben, hiemit für tot erklärt.

K. Amtsgericht Backnang. Beschluß vom 29. August 1896. Der längst verlebte Georg Michael Friz, geboren am 30. April 1826, von Großschall, Sohn des + Michael Friz sen., gewes. Bauers, und der + Christiane geb. Gering, daselbst wird, da sich auf die öffentliche Aufforderung vom 19. Mai 1896 innerhalb der festgelegten 90tägigen Frist weder der Verlebte, noch etwaige Nachkommen desselben gemeldet haben, hiemit für tot erklärt.

K. Amtsgericht Backnang. Entmündigung. Gottfried Mehl, Michaels Sohn, Bauer in Mittelschulhof, Gbe. Backnang, ist am 27. d. M. wegen Verwundung entmündigt worden. Den 31. August 1896.

Molkereigenossenschaft Hohnweiler eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Bilanz pro 1895. Aktiva: 782 M. 11 Pf. Passiva: 1800 M. — Pf.

Heu, gutes unbereinigtes Wiesenhay, kaufe ich jedes Quantum und zahle die höchsten Preise. Das Heu wird sofort verladen. Großen Aufträgen sehe ich entgegen. Gottlieb Ihle, sen., Backnang, Manbacherstraße 8.

Unterzeichneter bringt am Donnerstag den 3. Septbr. eine große Partie prima große Belgierschweine in das Gasthaus z. gold. Lamm von G. Jung und setzt solche einem billigen Verkauf aus. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Heinrich Ott, Niederstschaff.

Holzmarkt Backnang 15. September 1896.

Aker-Verkauf. Johannes Braun, Zimmermann hier, bringt seinen am Möhlesweg gelegenen Aker im Meßgehalt von 13 a 94 qm am Samstag den 5. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Ankauf 500 M. Liebhaber sind eingeladen. Den 2. Septbr. 1896. Notarschreiber: Leins.

Ein Hausanteil, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Stallung und Keller ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen. Wapacherstraße Nr. 54.

Treibriemen. bester Qualität bei Gebr. Steus, Esslingen. Gerberei & Treibriemenfabrik.

Stig- u. Senf-Fabrik G. Schmiedel in Cannstatt empfiehlt speziell präparierten Einmach-Essig, echten Wein-Essig, das Liter zu 30 Pf.

Qualität für englische mixed pickles ohne vorheriges Kochen verwendbar. Frische nur kalt zu übergießen, von unerreichter Conservirungsstärke, hochfeinem Aroma und köstlichem Wohlgeschmack, gleich vorzüglich für Salat und Saucen. In Backnang zu haben bei Ernst Haag a. Markt.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art. Cement-Röhren. Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brunnenröhr. Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen. Krutina & Möhle. Untertürkheim bei Stuttgart.

Asphaltbelage. Aborthören, Dachpappe. J. A. Braun, Stuttgart.

Braunhute, eine ältere sehr gut im Zug und vertrauter Einspanner, hat zu verkaufen. Christian Mung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pf., die mit Erfolg gemischt ist, ihre Leser über wichtige Fragen auf allen Gebieten des praktischen Lebens auf dem Laufenden zu erhalten, ohne daß damit dem reinen Unterhaltungswert der geringste Eintrag geschähe. Dies bewirkt zur Genüge der Inhalt des Heftes. Wir finden da neben dem spannenden Roman von Ganghofer: „Die Bacchantin“ eine interessante in der vornehmen Gesellschaft spielende Novelle: „Güte dich, schön's Blümlein“ von F. v. Bülow. Sehr hübsch wird das Heft eingeleitet durch eine Plauderei: „Fahrendes Volk“ von Signor Saltarino mit reizenden Aufnahmen aus dem Leben einer wandernden Zirkusgesellschaft. In einem gleichfalls reich illustrierten Artikel schildert Dr. D. Gahnheim die Insel Island, die Uluma Thule der Alten, die dank den Bemühungen der dänischen Regierung und privater Vereine demnächst in die Reihe der bevorzugten Touristenländer aufgenommen werden dürfte, und unter der Rubrik: „Aus deutschen Gauen“ führt uns K. Krümer „Von der Güneper-straße zum Volme- und Lennethal“ durch eine der anmutigsten Gegenden des industriereichen Berglandes. Eine gedrängte Uebersicht über die aktuellen Ereignisse der jüngsten Zeit in Wort und Bild bietet der „Sammler“. Was wir über die vollendete Reproduktionstechnik der Zeitschrift schon früher gesagt haben, findet auch durch die Stimpfblätter dieses Heftes — es sind deren nicht weniger als sechs in Schwarz- und Buntdruck — seine volle Bestätigung.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Cannstatt. Der Zufall der Lieferung von Menagegebühren für die 4. Abteilung des Feldartillerieregiments König Karl (1. Wirt.) Nr. 13 für die Zeit vom 1. Oktober 1896 bis 31. Dezember 1897 ist erfolgt. Wie der „Cannst. Ztg.“ mitgeteilt wird, sind von der Menagekommission beinahe ausnahmslos Cannstatter Geschäftsleute berücksichtigt worden, obwohl zahlreiche Stuttgarter und Ludwigsburger Geschäftsleute mit in Konkurrenz waren.

Heilbronn Ledermarkt, 26. Aug. Die Zufuhren zum heutigen Markt waren gegen letzten Markt um ca. 300 Ztr. stärker und hat sich im Geschäftserfolgswert überaus wieder mehr Animo gezeigt, was um die Jahreszeit meistens der Fall ist. Sämtliche Lederarten, mit Ausnahme einiger kleiner Partien, welche als unverkaufte zurückgenommen wurden, fanden mit einem Preisaufschlag von 5—6 Prozent gerne Abnehmer. Die Stimmung war fest und wurde deshalb reichlich zugegriffen. Nach Schmalleder war rege Nachfrage und konnte dem Bedarf kaum genügt werden; infolgedessen hat dasselbe den größten Preisaufschlag zu verzeichnen. Immerhin steht der Rohwarenpreis noch in seinem Verhältnis zum fabrizierten Leder und müssen die Vererber immer noch mit Unterlass arbeiten. Es wurden verkauft und amtlich gewogen: Sobol- und Bachelleder 18957 1/2 Pfund, Schmal- und Wildleder 123 110 1/2 Pfund, Zeugleder 9 765 1/2 Pfund, Halsleder 9 684 Pfund, zul. 161 497 1/2 Pfund, mit einem Gesamtumsatz inklusive Schafleder und Mohware von ca. M. 220 000. — Der nächste Ledermarkt findet am Dienstag den 6. Oktober 1896 in Heilbronn statt.

Von der mittleren Mosel, 25. Aug. Die Hoffnung auf einen guten Wein für diesen Herbst ist geschwunden, jetzt würde man schon mit einem guten Mittelwein sehr zufrieden sein. Durch das feuchte, trübe Wetter mit kühlen Nächten, welches seit längerer

Zeit fast ununterbrochen hier herrscht, geht der Weinrost sehr stark ins Gelfe, wodurch die Reife der Trauben sehr beeinträchtigt wird. Auch zeigen sich hierdurch stellenweise die Blattschäden von Peronospora und Oomyces. Der Mengeertrag wird jedoch ganz bedeutend größer als im verf. Jahre. Im Weinhandel ist es stetig, Preise sehr fest.

Bühl (Baden). Eine halbe Million Mark wurden dieses Jahr hier und in der Umgegend aus Frühlingszweigen erzielt.

Obstpreise. Stuttgart, 29. August. Wilhelmsplatz. Zufuhr 200 Ztr. Mostobst (Galobst). Preis per Ztr. 3 M. 60 Pf. bis 4 M.

Kartoffel- und Krautmarkt. Stuttgart, 29. Aug. Zufuhr 600 Ztr. Kartoffel. Preis pr. Ztr. 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf. — Filderaut: Zufuhr 2000 Stück. Preis per 100 Stück 18 bis 22 M.

Gestorben: den 29. Aug.: Rudolf Seeger, Buchhalter, 18 Jahre alt.

In Stuttgart: Amalie Gürr, geb. Jäger, Revisor's Gattin. — Hierer Josef Wengert, Reichstagsabgeordneter für den 13. württ. M.-K.-Bezirk, Dirigenheim. Alois Edel, Apothekers Gattin, Saulgau. C. Gaager, Landwirt, Neckargartach. Margarethe Staude, maier, Nürtingen.

In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Adam Lauer aus Nidelsbach M. Backnang, 52 Jahr, in Louisville.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 1. Sept.

Für Dienstag und Mittwoch sieht, da der Hochdruck aus Osten noch in der Zunahme begriffen ist, trockenes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Madrid, 31. August. Am gestrigen Sonntag hielt der hiesige Turnverein auf dem Festplatz im „Linder“ ein Waldfest ab, welches in jeder Beziehung sehr gelungen war. Zur großen Freude der Murrhardter Turner stellten sich auch die Backnanger Turngenossen ein. Auf dem Festplatz entwickelte sich bald ein volkstümliches Tun und Treiben. Es wurde wacker geturnt, fröhlich gelungen, lustig getanzt. Die Murrhardter Stadtkapelle ließ hierzu ihre Weisen erklingen. Abends fand noch eine gefällige Vereinigung der Turner im Hofsaale statt, bei welcher ebenfalls das Tanzbein tüchtig geschwungen wurde.

h. Großschall, 31. Aug. Durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers unserer Schmalspurbahn entging gestern Abend der Zug 437, welcher um 3 Uhr 50 Min. in Marbach nach Weilsheim abgeht, in der Nähe der Station Kleinbohlwar einem schweren Unglück. Dasselbe waren durch Regenwasser am hellen Tage einige Balken über den Schienenweg gelegt worden. Wenige Schritte vor dem Hindernis konnte der Zug noch zum Stehen gebracht werden. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. — Gestern Abend hielt Stadtpfarrer Amthor im hies. Gsang-drift. Männerverein einen anziehenden Vortrag über Luther und seine Stellung zum Bauernkrieg. Nebenher wurde neben dem geschichtlichen Abhandeln dieses Ereignisses insbesondere interessante Einzelheiten dieses gleichsam christlich-sozialen Reformationsauswuchses eingehend und den Zuhörern nach seinen Licht- und Schattenseiten zu beleuchten.

„Banquier Drmann“, rief sie plötzlich, unverwandt zu den hellen Fenstern jenseits der Straße hinüberstarrend. „Dein Gesicht gehört dir nicht mehr allein, von heute an hast du einen stillen Begleiter!“

III. In dem auf der Hofseite gelegenen Hinterzimmer, in welchem das junge Wäupaar weilte, herrschten bereits die Schatten der Dämmerung, als Frau Lessing eintrat.

„Kinder“, rief sie erfreut Helene und dem Alffessor beim Eintreten entgegen, „das Glück ist in unser Haus eingeleitet!“

„Gewiß, Mama, das ist es“, sagte Helene, drückte noch einen letzten Kuß auf die Lippen ihres Verlobten und stand von dessen Seite auf, „mein Ernst hat es uns gebracht!“

„Kleine Gostin“, schalt scherzhaft die Mutter, „immer nur an sich selbst zu denken; nicht nur Brautleuten, auch andern Leuten kann Glück beiseit sein. Jetzt spreche ich von mir, ich habe meine neu eingerichteten Zimmer eben sehr vorteilhaft vermietet!“

„An wen denn?“ fragte Helene, mehr aus artiger Rücksicht gegen ihre Mutter als aus wirklichem Interesse, das sich bei ihr begrifflicherweise nur auf ihren Verlobten konzentrierte.

„An eine jedenfalls sehr vornehme und reiche Dame“, antwortete Frau Lessing, „ihren Namen kenne ich noch nicht, doch hier ist ihre Karte, welche sie mir gegeben hat, um ihr Gepäck aus dem Hotel holen zu lassen!“

Sie wollte den Namen auf der Visitenkarte lesen; aber es war bereits in dem Zimmer zu dunkel, um die sehr fein situierten Schriftzüge entziffern zu können. Daher legte sie die Visitenkarte auf den Tisch und gab Helene die Weisung, die Lampe anzuzünden. Das junge Mädchen führte den Auftrag der Mutter aus.

„Würden Sie es mir nicht übel nehmen, lieber Sohn“, wandte sich die Letztere an den Alffessor, „wenn ich Ihre gültige Dienstleistung hierbei auch in Anspruch nähme? Unsere neue Hausgenossin

Der Vortrag fand eine dankbare Zuhörerschaft. Außerdem gab derselbe Neben Auszüge aus der von Pariser Meisner (jetzt Stadtpf. in Weinsberg) verfaßten Chronik der Gemeinde und Herrschaft Kleinbohlwar, vornehmlich solche Angaben, welche die ehemalige Zehntabgaben und andere Frohleistungen schilderten und die nicht dazu angethan sind, die sogen. „gute alte Zeit“ herbeizuwünschen.

Illm, 30. Aug. Bei prächtigem, kühlem Wetter fand gestern vormittags das Radwettfahren, verbunden mit dem König Wilhelmsfahren des Radfahrervereins Illm und des Konjunks Illm der Allgemeinen Radfahrervereinigung statt. Zu den 6 Rennen waren 69 Fahrer angemeldet. Im Erst-Fahren erhielt Otto Göppinger den 1. Preis; im Hauptfahren Schilberger-München den 1. Preis; im Vereins- und Konjunkt-fahren Ginkel-Illm den 1. Preis; im Hauptfahren Schilberger-München den 1. Preis; im Vereins- und Konjunkt-fahren Ginkel-Illm den 1. Preis; im Vereins- und Konjunkt-fahren Ginkel-Illm den 1. Preis.

Wien, 31. Aug. Der Kaiser reiste gestern Abend 8 Uhr 30 Min. mittels Sonderzug nach Opatowitz und dem Manduervan ab.

Kiew, 31. August. Die Stadt ist zu dem bevorstehenden Empfang des Kaiserpaars sehr glänzend geschmückt. Viele Landbesitzer sind eingetroffen, die Gasthöfe überfüllt. Die Majestäten treffen morgen ein und geben am 3. Sept. nach Breslau abzureisen.

Kiew, 31. Aug. Der Minister des Auenen Fürst Kobanow ist auf seiner Reise von Wien hierher plötzlich gestorben.

Madrid, 31. August. Der Aufstand auf den Philippinen brach in Novales aus, 10 Kilometer von Manila entfernt. Die Berge, in die sich die Banden zurückgezogen haben, sind schwer zugänglich.

London, 31. Aug. Neuer meldet aus Kasse: Das besetzte Lager des Skatensüßers Katschella am Denny wurde von den Truppen der Royalinfanterie besetzt und heftig kampfe geführt. Viele Soldaten wurden getötet, 14 Soldaten wurden gefangen, viele verwundet. Katschella wurde, während er an einer Mauer kämpfte, erschossen.

Konstantinopel, 31. Aug. In der vergangenen Nacht gab der Minister des Auenen in einer zweistündigen Unterredung bei dem österr.-ungar. Botschafter die Versicherung ab, daß alle Maßregeln zur dauernden Einstellung der Ausschreitungen und zur Verhinderung der Bevölkerung von Konstantinopel getroffen seien. Er sprach den Wunsch aus, daß die von den Fremden gestifteten Plagen entfernt werden, damit die betr. Häuser nicht den Armen eine Zufluchtsstätte bieten und daß die polizeiliche Durchsuchung der Häuser der Fremden gestattete werde. Gestern nachmittag fand eine Beratung der Botschafter statt. Eine Note der Pforte, welche die Note der Botschafter vom 28. Aug. beantwortet, besagt, daß neben den bereits ergriffenen Maßregeln zur Eindämmung des Aufstehs auch die Errichtung eines außerordentlichen Tribunals bestehend aus muslimanischen und christl. Mitgliedern zur Feststellung der Schuld der verhafteten Armenier oder zu deren Freilassung angesetzt sei.

wünscht einige Änderungen in der Anordnung des Mobiliars, was ich durch unter Mädchen bewerkstelligen lassen werde, aber ich kann dieses nicht nach dem Hotel schicken, und Sie würden mich sehr verbinden, wenn Sie den Gang nach dem Hotel übernehmen wollten, was viel zuverlässiger sein würde, denn unser Mädchen ist erst vor kurzem von außerhalb zugezogen und weiß in der Stadt noch nicht Bescheid!“

Der Alffessor erklärte sich mit Vergnügen bereit, den Wunsch seiner zukünftigen Schwiegermutter zu erfüllen. Helene las inzwischen die Lampe anzündet, und bei deren Licht las ihre Mutter jetzt den Namen auf der Visitenkarte.

„Wie ich vermutet habe“, sagte sie, „eine vornehme Dame. Man merkt ihrem ganzen Auftreten gleich Klang und Reichtum an!“

Sie gab die Karte dem Alffessor und bat diesen, ihre neue Adresse darauf zu schreiben.

Ernst zog ein kleines Notizbuch aus der Westentasche und entnahm ihm einen Bleistift. Er legte die von Frau Lessing empfangene Visitenkarte auf den Tisch, so daß sie von dem hellen Lampenlicht getroffen wurde, und bogte sich nieder, um das Genußlicht darauf zu schreiben. Raum hatte er einen Blick auf die Karte geworfen, als sich dieselbe aufstehende Scene wie gestern Abend im Opernhaus nur hier wiederholte, nur daß es jetzt der Alffessor, der Verlobte Helene war, welcher einen gleichen Schrei ausstieß, wie gestern Abend sein Freund, Kurt von Wolow.

Helene und ihre Mutter schrien erschreckt zusammen und sahen ganz verwirrt auf den Alffessor. Aber noch ehe Helene Zeit gehabt hatte, eine Frage an ihren Verlobten zu richten, entfuhr dessen Mund ein zweiter Ausruf, welcher das schreckhafte Erschrecken der beiden Damen noch verstärkte. (Fortsetzung folgt.)

* Im Konzert. Dame: „Welch ein Zauber liegt in den Tönen einer Violine! Fühlen sie nicht jedesmal verwandte Saiten in sich klingen?“ — Herr: „Wollen Sie damit sagen, daß ich Schafsdärme habe?“

Bestellungen auf
Ia. Anthracitkohlen,
„ Anthracitkohlen, belgische & deutsche
„ Gascoats, zerkleinert & gesiebt,
 liefert zu allerbilligsten Preisen frei vom Haus
J. Haag b. Stern.



Pneumatic-Fahrräder

sind in verschiedenen besseren Fabrikaten wieder ein-
 getroffen.

Preise billigt.
Heinrich Bettinger, Hall.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft

an Gegenfälligkeit unter Aufsicht der k. Württ. Staatsregierung.

Alle Gewinne kommen ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Außerordentliche Meiereien: ca. 42 Tausend Personen.

Nähere Auskunft, Prospekt u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

in Backnang: Karl Bayer, Lehrer,

in Sulzbach a. M.: Bernhard Götz, Schullehrer,

in Murrhardt: Otto Doderer, Kaufmann. (M.)

Höhere Handelsschule Calw i. W.

Beginn des Wintersemesters am 5. Oktober (42. Semester).

I. Abteilung: Zweijährige Vorbildung für den kaufm. Beruf.

Aufnahme schon mit 13 Jahren. Konfirmationsunterricht event. hier.

II. Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Kaufleute, die

schon praktisch tätig waren. Stellenbeförderung.

III. Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Leute aus

dem Gewerbebereich, welche sich kaufm. ausbilden wollen. Stenographiekurse

in allen Abteilungen.

Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter stän-

diger Aufsicht in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten.

Für Schul- und christenpflichtige Knaben beider Konfessionen Religions-

unterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgemeindeführer.

Prospekte mit vielen Referenzen durch den

Direktor Spöhrer.

Rednungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die

Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Sedan.

Ein alter Freund ist der beste und eine alte Er-
 innerung, die nimmer weichen und nimmer verfliegen
 will, das ist die schönste. Und eine solche schöne, weil
 patriotisch-nationale, und darum auch doppelt schöne
 Erinnerung ist für uns der Sedanstag; nicht mehr lange
 wird es sein, und ein Menschentaler ist alsdann seit
 dem Tage dahingegangen, an welchem die genialen
 deutschen Männer allein und ohne jede fremde Hilfe
 unter deutscher Führung den größten deutschen Sieg
 seit Jahrhunderten errangen; treten auch auf die größeren
 Jubiläumsfeiern vom vorigen Jahr die heutigen be-
 schiedenen zurück, so wäre es doch eine Schande für uns,
 wollten wir den Sedanstag vergessen. Denn daß wir
 überhaupt ein Wort laut reden können und nicht vor
 Franzosen, Engländern und Russen die Kniee zu ziehen
 brauchten, das verdanken wir dem Tage deutschen Sieges,
 dem 2. September 1870. Gätten wir den Anderen
 damals nicht Nelpst beigebracht, nun, so würden die
 Anderen uns die Melodie aufgespielt haben, und wir
 wären heute in jammervoller Lage. Daran wollen wir
 denken, wenn unsere Elemente des Tages Ehre min-
 deren wollen; jene könnten heute nicht den Mund auf-
 thun, wenn vor sechsundzwanzig Jahren nicht wackere
 Männer mit dem Säbel dreingeklagen hätten. Jene
 haben die Klatsche gekriegt, und es ist leicht, zu
 sprechen, wenn dabei kein Zahn naß wird. Die heute
 mit dem Munde allezeit voran sind, wissen nicht, was
 es heißt, dem Tode entgegenzugehen. Und es mußte
 geschehen, wenn der deutsche Name und unsere Würde
 nicht schonungslos für immer oder doch auf lange Jahre
 unterdrückt werden sollten. Das bedeutet Sedan!

Das Schloß, in welchem der Kaiser gewohnt, der
 am Ende einer langwierigen Regierung als letztes
 Mittel zur Erhaltung seines wankenden Thrones die
 Brandbombe eines furchtbaren Krieges unter zwei Na-
 tionen schickte, die bis dahin lange Zeit in
 Ruhe und Frieden mit einander gelebt, ist vom Erb-
 lösen verschwunden; als Wahrgänger deutscher Macht
 glänzt heute die deutsche Kaiserkrone hoch oben auf der
 gewaltigen Stuppa des neuen Reichstagspalastes in
 Berlin. Klein und unbedeutend ist dieser Krone Glanz,
 rein und unbedeutend soll sie bleiben für immer. Dafür

wird der Enkel des greisen Helmskämpfers, welcher Al-
 lemands Armeen von Sieg zu Sieg führte, dafür
 wird das ganze deutsche Volk sorgen.
 Was giebt es denn für eine Nation Höheres und
 Größeres, als Ehre und Macht? — Zur Verteidigung
 unserer Ehre, im Vollbewußtsein unseres guten Rechtes
 gegen uns 1870 ins Feld, deshalb blühte uns der
 herrliche Siegesjubel, deshalb hat sich unserm
 und ungeschwächt erhalten, was wir damals errungen!
 Ja, ungeschwächt und ungeschwächt! Was wollen denn
 die Meinungsverschiedenheiten, die heute noch dann und
 wann auftauchen, bald leichter, bald schwerer, bedeuten
 gegenüber den Zuständen, wie sie vor 1860 in Deutsch-
 land bestanden?

Damals war es so kläglich, so traurig, so still und
 hart bei uns, daß der Kampf der politischen Parteien
 heute, sofern er nicht gar zu sehr über's Ziel hinaus-
 schießt, wie ein erfrischender Aufwind erscheint gegenüber
 den totenhaften Zuständen. Und was bedeuten die
 Gefahren, die heute dann und wann noch am Himmel
 erscheinen, gegenüber der früher überwundenen Ge-
 fahr, als es zudem noch galt, die Feuerprobe der
 deutschen Einheit zu bestehen? Ein mächtiger Staat,
 ein kräftiges Bürgertum, wie wir es haben, hat immer
 seine Feinde, offene und heimliche. — Je nun,
 blanz vom Leber, wenn es sein muß, und drauf und
 dran zum deutschen Ruhm, zur deutschen Ehre. Mit
 vielen sind Deutschlands Bürger in schweren Tagen
 fertig geworden, und sie werden, eingebeugt des Voll-
 brachten und Gerechten, auch mit mehr noch fertig
 werden, wenn es eben sein muß.

Wenn es sein muß! Aber wir alle wünschen und
 hoffen von Herzen, daß es nicht wird sein müssen. Wir
 haben keinen Eroberungskrieg geführt, wir haben auch
 nicht beabsichtigt, einen geschlagenen Feind zu benütigen
 und dadurch unheilbar zu verwunden. Als die Festung
 Paris gefallen war, da ist die französische Hauptstadt
 mit einer Schonung behandelt worden, wie sie die
 siegreichen Franzosen den besiegten Deutschen niemals
 haben zu Teil werden lassen. Wir haben im Frieden
 von Frankfurt a. M. Erfolg für den schweren Schaden
 gefordert, den der nicht von uns begonnene Krieg uns
 gebracht; wir sind bemüht gewesen, unsere Grenzen
 gegen neue Angriffe der Franzosen zu sichern und wir

Dankagung.

Für die vielen wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme, die wir
 während des langen Krankenlagers und bei dem Hinscheiden unseres lieben
 Rudolfs
 erfahren durften, für die teilnehmende Beteiligung bei dessen Beerdigung,
 insbesondere auch für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer und die
 reichen Blumenpenden sagen tiefgefühltesten Dank
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Namens derselben: R. Seeger, Lehrer.

Esslinger Aktien-Bank

Esslingen a. N., Strothstraße 7.

An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Art,
 Eröffnung laufender Rechnungen mit oder ohne Kredit,
 Annahme von Depositen-Geldern, Check-Verkehr,
 Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren etc.,
 Ausführung von Börsenaufträgen,
 sowie aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte
 zu den billigsten Bedingungen. (M.)

Die Direktion.

Wir bitten Sie

machen Sie gefälligst einen Versuch mit

Bergmann's

Carbol-Cheerschwefel-Seife

(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“).

Dieselbe ist vorzüglich und allbewährt ge-
 gen alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
 anschlüge, wie Mitesser, Finnen,
 Blüthen, Akne des Gesichts etc. a. St.
 50 Pf. bei Apoth. Noier, obere Apotheke.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, für eine kleine Familie,
 ist bis 1. Oktober zu vermieten bei

Goth. Hahn, Steinbacherstraße.

Gebenselbst werden zwei ordentliche

Schlafgänger angenommen.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern hat bis 1. Oktober oder

später zu vermieten, wer? sagt die

Expedition d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt suche ich

einen tüchtigen

Roßknecht,

da der leibliche wegen Krankheitsfall nach

Hause berufen wird.

Koch s. Sonne.

Backnang.

Lager
 Brillen
 Pinoc-
 Reparatwerkstatt

Adolf Stroth

vorm. H. Kaess.

Eine freundliche, kleine

Wohnung

hat bis 1. Oktober zu vermieten

Louis Dorn, Bäcker.

Ein braves Mädchen

von 15-16 Jahren findet

Stelle bis 15. Septbr. oder

Ziel.

Restaurant Ammann.

Verloren

ging letzten Sonntag nachts von Zell nach

Steinbach ein Paket mit Stiefel.

Abgegeben bei

Wilhelm Knöbler, Steinbach.

Quittungsformulare

vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroth

den Wunsch vieler hies. Einwohner in aller Würde
 erfüllen, indem sie die Einrichtung einer förmlichen
 Wasserleitung genehmigen.

Die Arbeiten am Reichs-Limes sind vorerst
 nun eingestellt, da der leitende Beamte, Major Schulze-
 Berlin wieder von hier abgereist ist. Auf dem „Kaiser“
 wurde sehr viel gearbeitet und unter anderem in einem
 der gefundenen Walltürme ein noch gut erhaltener
 Herd gefunden. Wie wir hören, soll Professor Sigl
 Stuttgart in der Richtung nach Mainhardt noch ver-
 schiedene Ausgrabungen vornehmen lassen.

Stuttgart, 1. Sept. Die gerichtliche Unter-
 suchung betr. den vor einiger Zeit durch Ertrinken
 erfolgten Tod des Gren. Feinaigle der 9. Komp.
 Gren.-Reg. Königin Olga Nr. 119 wird, wie der
 St.-Anz. vermeldet, demnächst, und zwar mit großer
 Wahrscheinlichkeit durch Einstellungsbefehl des k. Re-
 gimentskommandeurs, ihren Abschluß finden. Die Un-
 tersuchung hat folgendes ergeben: Die Schwimmbühne,
 bei der Feinaigle ertrank, war eine durchaus frei-
 willige, ein Zwang wurde seitens des leitenden Offi-
 ziers in keiner Weise geübt; es hat sich vielmehr Fei-
 naigle, wie auch die andern 6 an der Übung beteiligten
 Leute, auf ausdrückliches Verlangen seitens des die
 Übung selbst mitzuschwimmenden, leitenden Offiziers frei-
 willig zum Zurückschwimmen bereit und im Stande er-
 klärt. Auf dem Hin- und Rückweg hat die Schwimm-
 lehrer und einem am Neutagstisch befindlichen Taucher
 befehligt, begleitet. Sofort, als man die Wahrneh-
 mung machte, daß Feinaigle unzufolge wurde, ist dem-
 selben der Taucher vom Neutagstisch aus zur Hilfe
 geschickt worden. Derselbe erreichte ihn jedoch nicht
 mehr vor dem Untertinken. Der Taucher sowohl, als
 auch einige andere im Tauchen geübte Leute, sowie der
 leitende Offizier selbst machten sofort längere Zeit hin-
 durch an der unglückseligen Taucherversuche, die jedoch,
 wahrscheinlich in Folge der Trübung des Wassers durch
 Regen und der starken Strömung, ohne Erfolg blieben.
 Ein strafbares Verbrechen an dem unglückseligen fällt
 somit niemanden zur Last.

* Von der Ausstellung. Von 1. Sept. ab wird in
 Anbetracht der schon stark abnehmenden Tageshelle das
 Landesgewerbeausstellungsbüro um 6 Uhr geschlossen.
 Dienstag wurde ein 49-jähriger Mann, Veteran von
 1870/71, mit dem Kitzingerstrahlen fotografiert. Er
 ist damals über dem rechten Ellenbogen in den Arm
 geschossen worden, ohne daß man die Kugel fand oder
 auch nur wußte, ob sie sich noch im Arme befindet. Von
 Zeit zu Zeit hat der Verletzte unter heftigen Schmer-
 zen zu leiden. Es hat sich nun herausgestellt, daß eine
 vollständige Knochenzerpflünderung vorhanden ist, die Kugel
 sich aber nicht mehr im Arme befindet.

Wie man hört, haben die Unterhandlungen über
 den Verkauf des „Schillerhauses“ nach Schluß der
 Ausstellung ein befriedigendes Resultat ergeben. Das-
 selbe kommt nach Amerika. Der Kaufpreis soll über
 5000 M. betragen.

* Auf der Verbindungsbahn Unterföhrheim-Korn-
 weismühl wurde der Viadukt bei Jageshausen, der das
 Eisenbahnstück auf 4 Stempelfeilen und 3 in Eisen aus-
 geführten Trägern von je 68 m Stützweite überbrück-
 tet, einer Belastungsprobe unterzogen, die in jeder Be-
 ziehung günstig ausfiel.

Dehringen, 29. Aug. Der Hohenlohe'sche Fischerei-
 verein wird am 20. Sept. hier statt-
 findenden landwirtschaftl. Festes eine Fischerei-
 Ausstellung veranstalten. Dieselbe wird neben einer
 Demonstration in der Turnhalle untergebracht werden.

* Nach am See, 1. Sept. Gestern führte der
 Gasthaus- und Brauereibesitzer Markert zum Lamm hier
 einen Fahren zur Tränke, der plötzlich wild wurde und
 hieselbst Markert den Fuß der ganzen Länge nach mit
 den Hörnern aufschlug, so daß derselbe für längere
 Zeit das Bett hüten muß.

* In Nürtingen wurde letzten Sonntag die res-
 taurierte Laurentiuskirche eingeweiht.
 * In Freudenstadt feierte der im ganzen Bezirk
 allgemein geachtete Zimmermeister und Feuerhauer J.
 Schittenhelm im Kreise der Familie das Fest der
 goldenen Hochzeit.

* Neustingen. Am Samstagabend erschloß sich
 ein Leichter, zur Zeit hiesiger Proviantreisender auf
 seinem Zimmer, nachdem er zuerst ein hiesiges Mäd-
 chen, mit welchem er ein Verhältnis unterhielt, durch
 einen Revolverbeschuß tödlich verletzt hatte. Der junge
 Mann war augenblicklich tot. Ob das Mädchen, welches
 zu seinen Eltern verbracht wurde, mit dem Leben be-
 kommt, ist zweifelhaft.

* Mergentheim. Das 1. und 2. Regiment Hoch-
 und Deutschmeister (Garnison Ulm), feiert in den
 nächsten Tagen in Ulm das Gedächtnis seines 100-jähr.
 Bestehens. Das Offizierskorps hat die Mitglieder des
 hies. Altertumsvereins in liebenswürdigster Weise dazu
 eingeladen, einige Herren werden der Einladung Folge
 leisten. Derselben bringen dem Korps als Widmung
 ein durch Zeichnerlehrer Huberich in Aquarell ausgeführtes
 Gedächtnisbild, welches außer dem ehemaligen Deutsch-
 meister-Regimentschef mehrere Anführer der hies. Stadt
 in hübscher Zusammenstellung zeigt.

* Schwemmingen. Die Bauhütigkeit ist gegen-
 wärtig sehr groß, es werden ca. 60 Neubauten zu
 Wohnungen sowohl als zu Fabriken aufgeführt und
 man hat Mäße, um jedes Geld von den Bauhän-
 deln wegzunehmen, so daß das Submissions-
 verfahren unter diesen Umständen gegenwärtig hier nicht
 ausgeführt wird.

Berlin, 1. Sept. Der Kaiser nahm auf dem
 Tempelhoferfelde die Parade über die Truppen des

Gardekorps ab. Der Parade, vom General v. Winter-
 feld kommandiert, wohnten bei: die Kaiserin im weißen
 Kleid zu Pferde, der Prinzregent Albrecht, die übrigen
 Prinzen, ferner der Adjutant des Kaisers, Kamphöfener
 Pascha, der Kommandeur der englischen Gifst Royal
 Dragoner, die fremden Offiziere. Nach Ueberreichung
 des Mapports ritten der Kaiser und die Kaiserin die
 Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen ab.
 Hierauf erfolgte zweimalige Vorbeimärsch. Der Kaiser
 führte beide Male der Kaiserin das 1. Garderegiment
 vor. Die Parade verlief glänzend.

Die „Post“ erzählt, es seien dem Bundesrate
 Gegenwürfe betreffend die Abänderung der Ge-
 werbeordnung und betr. die Abänderung der Ar-
 beiterversicherungsgeetze zugegangen.

Fast sämtliche Mütter widmen dem Fürsten
 Lobanoff warme Nachrufe, in denen besonders darauf
 hingewiesen wird, daß der auf Befürwortung Kaiser
 Wilhelms ernannte Minister in vollem Maße den Er-
 wartungen entsprochen habe, welche an seine Ernennung
 geknüpft wurden. Während demgemäß alle Mütter,
 welche sich bisher äußerten, die erhoffte Annäherung
 zwischen Deutschland und Rußland mit Befriedigung
 konstatierten, weiß die „Germania“ festzustellen, daß
 Lobanoff kein großer Freund Deutschlands war. In
 Frankreich erregt, wie der „Post“ 3g. aus Paris
 telegraphisch wird, Lobanoffs Tod Bestürzung, weil man
 nicht weiß, ob das Ereignis auf den Jarenbeisch einen
 Einfluß haben wird. Baron Moltke in der schon
 Giers Nachfolger werden wollte, wird Anstrengungen
 machen, Lobanoffs Erbschaft zu erlangen.

* In Bezug auf die Militärstrafprozessreform
 schreiben die Berliner „N. N.“: Im Gegensatz zu der
 pessimistischen Auffassung, die namentlich von freisinniger
 Seite mit Bezug auf die Militärstrafgerichtsordnung
 festgehalten und verbreitet wird, glauben orientierte
 Persönlichkeiten die Ansicht vertreten zu dürfen, daß
 die Frage dieser Reform als erledigt anzusehen ist und
 nach den Grundgeden des Entwurfs weder im Bundes-
 rat noch im Reichstag auf ernstliche Schwierigkeiten
 stoßen wird. Vorbehalte, die etwa in früheren Stadien
 der Erwägung an höchster Stelle gemacht worden, sind
 ausgegeben und die neuerdings von der „Kreuz“ unter-
 nommenen Versuche, ein Befähigungsrecht des Kriegs-
 herrn, wenigstens für die gegen Offiziere ergangenen
 Urteile zu konstruieren, haben keinerlei Aussicht auf
 Erfolg. Sie stehen zu dem ganzen Geist der für die
 Reform maßgebenden Gesichtspunkte im Widerspruch
 und würden sich in der Praxis als unausführbar er-
 weisen. Sobald einmal das Prinzip ständiger Gerichts-
 höfe anerkannt ist, liegt es gerade für die Armee im
 Interesse der Sache, den letzteren die höchstmögliche
 Autorität zu verleihen. Externe Forderungen von
 rechts wie von links werden demnach keinen Erfolg
 haben, ungeachtet mancher Versuche, die namentlich im
 letzten Stadium der parlamentarischen Beratung viel-
 leicht nicht ausbleiben werden. Diejenigen Parteien,
 die ein Interesse daran haben, daß überhaupt etwas
 Vernünftiges zu Stande kommt, werden demgemäß von
 Anfang an ihre Stellung zu nehmen haben.

Kiel, 31. Aug. Bei der Abreise des Jaren von
 Kiel nach Kopenhagen findet eine Flottenparade
 von 50 Schiffen statt. Der Manöverplan der Herbst-
 flotte, die erst am Montag Kiel verläßt, wurde abge-
 ändert. Admiral Knorr wurde heute vom Kaiser em-
 pfangen, um die Details festzustellen. Auch der Kai-
 ser wird in Kiel erwartet. Die Flotte wird dem
 Jarenpaar das Geleite bis in die dänischen Gewässer
 geben.

München, 31. Aug. Bei der Besprechung der
 Konvertierung der bayerischen Staatsschuld von
 4 Prozent auf 3 1/2 Prozent teilt die „Allg. B.
 Abendztg.“ mit, es erhebe sich nicht unbedeutend, daß
 von Staatsbankrott Wohlthaten annehmen und öffentl.
 Fonds, die infolge der Zinsfußherabsetzung ihren Zweck
 nicht mehr erfüllen könnten, Zinsen erhalten würden;
 besonders werde das bei dem Etat des Innern für
 Kirchen- und Schulangelegenheiten der Fall sein. —
 Die Elektrizitätsgesellschaft vorm. Schuckert u. Co. in
 Nürnberg hat das elektrotechnische Geschäft der Firma
 Gebrüder Böhler in Magdeburg übernommen und
 errichtet eine Zweigniederlassung in der genannten Stadt.

Nürnberg, 31. Aug. Unter zahlreicher Beteiligung
 wurde heute vormittag halb 10 Uhr der erste Delegierten-
 tag der Innungsverbände deutscher Bauwerksmeister
 eröffnet. Die Versammlung nahm in der Hauptsache
 den Standpunkt ein, daß der Entwurf zu begrüßen
 sei als ein Versuch, dem Handwerk entgegen zu kommen,
 daß er aber in manchen Teilen der Verbesserung bedürfe.

West reich-Ligarn. Triest, 31. Aug. In Dalmatien haben Volks-
 brüche viele Kulturen zerstört. Eine Menge Vieh ist
 zu Grunde gegangen.

Frankreich. Marseille, 31. Aug. Der Generalrat der Bouches
 du Rhone nahm eine Resolution an, wodurch die Re-
 gierung ersucht wird, Familienältern, welche mehr
 als drei Kinder haben, die direkten Steuern zu
 erlassen und die Zusage des Reiches damit zu belassen.

Rußland. Petersburg, 31. August. Eingeliefert über den
 Tod des Fürsten Lobanoff. Einige Stationen vor
 Kiew in der Nähe der Station Schepetowka wünschte
 Kaiser Nikolaus gestern einen Spaziergang zu
 machen. Bei einem kleinen Gefäß wurde der Zug
 angehalten, alle Anwesen verließen die Wagen und
 wandten sich dem Gefolge zu. Fürst Lobanoff, der sich
 unter dem Gefolge befand, hatte kaum einige Schritte
 gethan, als er sich unwohl fühlte und zum Wagen

zurückzufahren beehrte; allein er vermochte nicht mehr
 ohne Hilfe in denselben einzusteigen. Fast unmittelbar
 nachdem man ihn hineingeklopft, brach der Fürst
 fröhlich zusammen. Als der Arzt aus dem Gefolge
 des Kaisers erschien war der Fürst bereits an Aneur-
 ysmia gestorben. Die Leiche wurde des Nachts nach
 Kiew übergeführt, von einem dortigen Arzt einbalsamiert
 und in einen Metallkass niedergelegt, der auf dem
 Bahnhof niedergelegt wurde.

Petersburg, 1. Sept. Vom 1.—13. September
 ab wird der direkte Verkehr zwischen der westsibi-
 rischen Eisenbahn mit der Zweiglinie Katharinen-
 burg-Tscheljabinsk und der Iraselskaja mit allen
 Eisenbahnlinien des russischen Reiches für Reisende und
 für Warentransport eröffnet.

* Aus Warschau wird gemeldet: Iluweit der
 Station Bist ist ein Verlesung der russ. Süd-
 ostbahn mit einem Güterzuge zusammengefallen. Drei
 Waggons des Personenzuges und elf des Güterzuges
 sind total zertrümmert. 14 Passagiere wurden getötet.

Griechenland. Athen, 1. Sept. Die ganze englische Mittel-
 meerflotte, bestehend aus 35 Schiffen ist für die
 nächsten Tage im Piräus anvisiert.

Athen, 1. Sept. Wie gemeldet wird, enthält das
 Jarak betreffend die Zugeländnisse für Kreta eine
 wichtige Monition bezüglich der Majorität. Danach
 soll die einfache Majorität angefallen werden für die
 Gültigkeitsbestimmung der Beschlüsse der Deputiertenkam-
 mer, Ausnahme der Reformen der Verfassung, für die
 in dem Jarak eine Zweidrittel-Majorität verlangt
 wird. Man glaubt, daß durch dieses letzte Zugeländ-
 nis jeder Widerstand der Kreter beseitigt werden wird.
 Nach hier eingegangenen Meldungen hat bei Kreta ein
 neuer Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen
 und Aufständischen stattgefunden.

Türkei. Konstantinopel, 31. Aug. Die hies. Garnison
 wurde durch 4 Bataillone verstärkt. Die Vorhatten
 verlangten und erreichten für Theroia und Zindere
 militärischen Schutz. Die vom Kriegsminister ange-
 botenen Militärschiffe für die Residenzen der Völkhaber
 wurden abgelehnt. Die Vorhatten wurden von
 eigenen Matrosenabteilungen bewacht: nur die holl-
 ländische Gelandchaft nahm eine Militärschiffe an.

Konstantinopel, 31. Aug. Der gelrige Tag ver-
 lief ruhig. Viele Geschäfte sind wieder geöffnet. Das
 Straßenbild hat sich geändert. Anmählungen finden
 nicht statt. Einige Abends in Galata vorgekommene
 Zwischenfälle verschlimmerten jedoch die Lage wieder.
 In der Nähe des alten Gebäudes der Osmanbank
 griff der Vöbel unter Beteiligung dienstfertiger Marine-
 soldaten ein armenisches Haus an, plünderte dieses,
 erschlug die Armenier und warf Weiber und Kinder
 aus den Fenstern. Militär und Polizei griffen nicht
 ein. Aus einem Geschäftshause gegenüber dem Gebäude
 der Osmanbank soll eine Bombe geworfen worden
 sein. Später sei mit Revolvern auf das Militär ge-
 schossen worden, welches das Feuer erwiderte und schließlich
 die in dem Hause eingeschlossenen Armenier mit den
 Waffen gefangen nahm. Aus einem anderen Geschäfte-
 hause wurde ebenfalls geschossen; die Truppen schossen
 zurück, drangen jedoch nicht in das Haus ein. 30
 Armenier wurden verhaftet. Ein Offizier und zwei
 Soldaten sind verwundet worden. — Als vorgestern
 die drei Vorhatten nach dem Jibiz-Kiosk
 führten, um die Vorhatten zu ergeben, wurde vor
 dem Palaste des Dolma-Baghche ein Armenier von
 vier Türken erschlagen. Der russische Dragoman Magimoff
 sprang aus dem Wagen, nahm den Thüren die Stütze
 weg und führte sie auf die nächste Wache. Da diese
 sich weigerte, die Thüren in Haft zu nehmen, brachte
 Magimoff die vier Türken um die ihre Verhaftung
 beanstandenden Polizeikommissäre nach dem Jibiz-Kiosk.
 Dort ergab sich, daß einer der Thüren ein Hofbedienter ist.

Äfrika. * Aus Madagaskar. Die Missionen nachrichten
 kamen jetzt weniger häufig als im Laufe der franz.
 Besitzergreifung. In der Hauptstadt nimmt das Mis-
 sionswerk nach wie vor seinen ruhigen Fortgang,
 aber in den Provinzen geht es drunter und drüber.
 Die Erregung der Eingeborenen kehrt sich nicht nur
 gegen die Franzosen, sondern gegen alles Christliche.
 Über 2000 Kapellen sind zerstört worden und die
 eingeborenen Evangelisten wurden an vielen Orten mit
 Zurücklassung aller Habe fliehen. Auch sonst sind
 manche Gewaltthaten gegen die Christen vorgekom-
 men. Gleich den Engländern haben auch die norweg.
 Missionare unter diesen Umständen schwer zu leiden.
 Von seiten der Regierungorgane geschieht alles mögliche,
 um ihre Interessen zu schützen, so eifrig auch die zurück-
 gefahrenen Jesuiten auf das Gegenteil hinarbeiten.

Nordamerika. Newyork, 16. Aug. Wie furchtbar die Stadt
 Newyork durch die während der zweiten Augustwoche
 herrschende Hitze gelitten, ergibt die Totenliste, die
 für die Stadt allein 1810 Sterbefälle aufwies, was
 für eine Bevölkerung von 1.900.000 eine Todesrate
 von 48,65 ausmacht. Es ereigneten sich 651 Sonnen-
 schläge mit tödlichem Ausgang. An Kindern unter
 1 Jahre starben 391. Niemals zuvor ist in der Ge-
 schichte Newyorks ein gleich große Sterblichkeit verzeich-
 net worden. Der Hitze erlagen während derselben
 Woche 1560 Pferde.

* In Springfield ist in Amerika eingetroffen
 und mit allen amerikanischen, teilweise sehr weit herbei-
 gehaltenen Ehren in Empfang genommen worden. Amerika
 will Europa nicht nachgeben. Das sogenannte Nord-
 amerikanische Geschwader erwartete den hohen Chinesen,
 der auf der Reise keinen Schaden gelitten hat, und

feuerte einen Salvo von 21 Kanonenschüssen ab. Ein Mensch bleibt stets ein Mensch und ein Chinese ein Chinese. Es war doch eine wunderbare Fronte, als Li Hung-tschang den amerikanischen General Mac Cook fragte, wo er ein General geworden wäre. Das leichten sich nicht viele! Am Landungsplatz hatten die Vereinigten Staaten zur Ehre des Landes eine Abteilung Marinejagden extra herbeigeholt. Li Hung-tschang machte seine Einfaß in die große neutrale Stadt New-York an der Spitze einer Abteilung New-Yorker britischer Polizisten und ist im Waldorf-Hotel abgefahren. An dem Kurat-Clement hat es bei seinem Einzug in New-York natürlich auch nicht gefehlt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Murrhardt, 1. Sept.** Heute fand hier die staatliche Bezirks-Industrieausstellung für das Oberamt Backnang statt. Es wurden teils Farben, teils Kühe, mitunter mit Käseben zugeführt. Für Farben wurden 4 Preise gegeben, je zwei 2. und je zwei 3. Von 22 zur Schau gebrachten Kühen wurden 11 prämiert, zwei mit einem II., zwei mit einem III., sieben mit einem IV. Preis. Zuerkannt wurden die ersten 4 Preise nachstehenden Farneben:

2. Preis M. 120 Adam Böhl, Strümpfelbach.
2. " " 120 Stadtgemeinde Murrhardt.
3. " " 100 Gemeindepf. Lingerer, Großelbach.
3. " " 100 Farnebenhalter Trefz, Großelbach.

zu. 440

- Für weibliche Tiere erhielten:
2. Preis M. 100 Ernst Krüger, Waltersberg.
 2. " " 100 Engelwirth Jügel, Murrhardt.
 3. " " 80 Arbeiterkolonie Großelbach.
 3. " " 80 C. Schuppert, Murrhardt.
 4. " " 60 Gutspächter Eßlinger, Oppenweiler.
 4. " " 60 Witwe Möner, Kling.
 4. " " 60 Gutspächter Eßlinger, Mittelberg.
 4. " " 60 John Baumann, Berwinkel.
 4. " " 60 Gutspächter Eßlinger, Schellenweiserhof.
 4. " " 60 Albert Müller, Steinberg.
 4. " " 60 Anwalt Kühnle, Germannswieser.

zu. 780 insgesamt 1220 M.

Ein 4. Preis wäre ferner Hirschwirt Häuser in Unterweibach zugefallen, wenn das betr. Tier nicht bereits im Vorjahr mit einem solchen bedacht worden wäre.

Die Schankkommission, bestehend aus den Herren Landbesitzeramtinspektor Det.-Blas Fecht aus Stuttgart, Gutspächter und Anwalt H. Kuckermann in Heidenhof und Landtagsabg. Schöck in Murrhardt-Gölsdorf, sprach sich sehr günstig über die vorgeführten Tiere aus.

Nach Beendigung der Prämierung vereinigten sich die Herren Bezirksrichter mit dem Vorstand und Ausschuss des landw. Bezirksvereins und andern Teilnehmern im Gasthaus z. Engel um den Mittagstisch, dem volles Lob spendet wurde.

Wie wir zugleich mitteilen können, findet am 21. September (Matthäus-Feiertag) seitens des landw. Bezirksvereins in der Oberamtsstadt eine Dienstoffbotenprämierung (nach den bekannten Bestimmungen), ferner eine Ausstellung von Nudeln und Schweinen statt, bei welcher den Ausstellern ebenfalls Preise zuwinken, jedoch nur solchen, die mit ihren Tieren noch keine Staatspreise erhalten konnten. Weiteres wird nachstehend zur Veröffentlichung gelangen.

* **Vom Botenwart, 1. Sept.** Die Dehmdernie ist bei uns in vollem Gange, anfangs zwar sehr verzögert durch die gewitterhafte regnerische Witterung mit den kühlen Nächten, welcher nun gottlob wieder bedächtigeres und tagüber wärmeres Wetter gefolgt ist. Die Dehmdutterträge fallen ganz befriedigend aus und ist der Jahrgang auch für die übrigen Futterpflanzen recht günstig verlaufen. Leider oftmals verregnet ist die Ernte des Sommerweizens und Hafers z. T. nun auch eingebracht worden. Die Kartoffeln begannen auch bei uns schon Krankheitserscheinungen zu zeigen, man hofft, daß durch trockenes Wetter die Krankheit in ihrem Anfangsstadium verbleiben werde. — Die Weinaussichten, die man im Vorfrühling so freudig gehegt hatte, haben sich hinsichtlich der Güteentwicklung bis jetzt nicht gar tröstlich gestaltet, doch ist bei fortwährend warmem September und Oktober — was wir wünschen und hoffen wollen — noch ein Mittelwein zu erwarten. Die Menge der vorhandenen Trauben ließe nichts zu wünschen. Unsere immer noch nicht verzagenden Weinrentner hoffen trotz seitheriger Enttäuschung auf einen schönen und warmen Nachsommer, der noch manches gut machen kann. — Wie wenig es bei uns Obst gibt, beweist die Tatsache, daß in einer der größten Gemeinden des Bezirks Marbach der gesamte Obstsertrag aus den Almondobstbäumen auf etwa 22 Simri geschätzt und hieraus etwa 34 M. erzielt wurden. — Die Hopfen stehen in einzelnen Lagen schon und sind die Dolben reich und vollkommen entwickelt, nur fehlt auch hier seither warmes und trockenes Wetter zu früherer Lupulinentwicklung.

Stuttgart, 31. Aug. Der Saatfruchtmarkt für Herbst hatte zu leiden zunächst unter dem Einfluß der regenreichen Witterung zur Zeit der Ernte, sodann fruchtweise durch Hagelschlag. Die sonst so wohl ausgestatteten Produzenten des Strohgutes erklärten sich der Mühe, Muster vorzulegen, übergeben. Die Ausstellung der Muster war eine ziemlich beschränkte. An Dinkel wurden 57 000 Kilo, an Weizen 25 000 Kilo und an Roggen 5 000 Kilo angeboten. Verkauf wurden 8 000 Kilo Dinkel (13.50—14 M.), 2 000 Kilo Weizen (19—20 M.), 2 200 Kilo Roggen (16.5 bis 18 M.). Der Verkauf des Marktes war ziemlich lebhaft.

Landesproduktbörse.

Stuttgart, 31. Aug. An dem Getreidebörsemarkt sind die Preise für Brotsfrüchte in abgelaufener Woche noch etwas in die Höhe gegangen, da durch die schlecht eingetragenen Inlandsfrüchte der Bedarf an trockener Auslandsware ein sehr großer ist. Die Landmärkte sind schwach befahren. Preise etwas besser. Der heute stattgehabte Saatfruchtmarkt ist wegen verspäteter Ernte schwach besucht und schwach besetzt.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, Lapala 16 M. 75 Pf., Rumän. alt 16 M. 50 Pf. bis 16 M. 75 Pf., neu 16 M. 75 Pf. bis 17 M., Amerikaner 17 M. bis 17 M. 50 Pf., Alta 16 M. 75 Pf. bis 17 M., russisch Ja. 17 M. 60 Pf. bis 17 M. 75 Pf., Sandweizen 15 M. 75 Pf., Roggen russ. 13 M. 75 Pf. bis 14 M., Rumän. 13 M. 75 Pf. bis 14 M., Amerikaner 13 M. 75 Pf. bis 14 M., Gerste, ungar. 18 M. 25 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Mais Weizen 9 M. 60 Pf. bis 10 M., Lapala 9 M. 50 Pf. bis 9 M. 75 Pf., weißer 9 M. 50 Pf. bis 10 M.

Fruchtpreise.

Backnang den 2. Septbr. 1896.

	höchst	mittel	niedert
Dinkel — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf.			
Haber 6 M. 50 Pf. 6 M. — Pf. 5 M. 70 Pf.			
Gerst 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 60 Pf.			
Stroh 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf.			

Gewicht von einem Scheffel.

	höchst	mittel	niedert
Haber 182		178	174.

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 1. Sept. Zufuhr 500 Ztr. Kartoffel. Preis pr. Ztr. 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf. —

Silberkraut: Zufuhr 2000 Stüd. Preis per 100 Stüd 16 bis 22 M.

Obstpreise.

Stuttgart, 1. Septbr. Wilhelmshafen. Zufuhr 200 Ztr. würt. Mostobst (Gallobst. Preis pr. Ztr. 3 M. 60 Pf. bis 4 M. **Winnenden, 31. Aug.** Für den zu r. 200 Simri geschätzten Ertrag der der Gemeinde gehörigen Obstbäume, größtenteils in Laubentfaltung befindend, wurden beim heute nachmittags vorgenommenen Verkaufe insgesamt 441 M. 10 Pf. erzielt; hiernach würde sich der Preis des Simris etwa auf 2 M. 40 Pf., der Zentner also auf 6 M. stellen.

Gestorben.

In Stuttgart: Gustav Brommer, Privatier, Franz Heyd, Kameralverwalter a. D. — Heinrich Witz, Winnenden-Moskau. J. G. Knoll, Oberpräsident a. D., Fellbach. Wilhelm Keel, Pfarrer, Fichtenberg. Th. Osiander, Privatier, Gail. Math. Furch, geb. Sch., Retors Wwe., Neutlingen. Nina Wagner, geb. Theurer, Döhlentwieser Gattin, Maffensbach. Julie Hermann, geb. Lupp, Ueberlingen.

Mitteleuropäisches Wetter am Donnerstag, 3. Sept. Infolge der raschen Wärmzunahme haben sich über Süddeutschland wieder einige gewitterartige Luftentladungen gebildet, welche aber zu nachteiligen Störungen nicht führen dürften. Für Donnerstag und Freitag steht demgemäß größtenteils trockenes und mehrfach heiteres Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

München, 2. Sept. Die „N. N.“ melden aus Saarbrücken: Bei der gestrigen Schlußfeier der Kaiserlichen Brigade vor dem Kommandanten kam es bei einer Parade zu einem Zusammenstoß. Mehrere Soldaten wurden durch Lanzenstiche schwer verwundet. Ein Mann blieb tot.

Paris, 2. Sept. Ein furchtbarer Wirbelsturm, welcher sich in der verflochtenen Nacht über Havre entlud, verursachte einen Schaden, den man auf 1 Million beziffert. An mehreren Stellen schlug der Hagel ein. Die Dächer von Pont rouge wurden zerstört. Die tiefstliegenden Teile der Stadt sind ungangbar. Präsident Faure, welcher bekanntlich 3. Zt. in Havre weilte, ließ sich vom Maire über die angeordneten Maßnahmen berichten.

Ancona, 2. Sept. Die Polizei hat einen anarchistischen Geheimbund aufgedeckt und im Vereinslokal große Mengen Dynamit und aufrührerische Plakate beschlagnahmt, sowie 41 Mitglieder verhaftet.

Glasgow, 2. Sept. Die Vereinigung der Arbeitergeber erließ übereinstimmend mit den Beschlüssen der Carlisle Erklärung, wonach die Ausweisung der Maschinenarbeiter in Clyde, Tyne und Belfast am 12. Sept. beginnt. Hierdurch werden 30 000 Arbeiter betroffen, es ist jedoch Hoffnung zur Beilegung vorhanden.

Konstantinopel, 2. Sept. Meldung des Wiener Korrespondenzbureaus: Bei allen Konsulaten laufen Bittgesuche um Verproviantierung der in den Gefängnissen armenischen Wärter und Befreiung von Armeniern aus dem Gefängnis ein. Die Beamten des österreichisch-ungarischen Konsulates gerieten bei der Beschäftigung österreichisch-ungarischer Bürger verschiedener Geschäfte wiederholt in gefährliche Situationen. Die Hilfeleistung der türkischen Polizei bei derartigen Vorfällen war stets korrekt. Allgemein gilt als sicher, daß die Armenier von dem Londoner Komitee geleitet und die Vorbereitungen von dem Subkomitee in Athen und Odessa getroffen werden.

Der Affessor Simmern sich über die Unbedeutendheit Helenens klar werden.

Die erste Meinungsverschiedenheit zwischen dem Affessor und Helene trat jetzt schon ein, als Frau Leffing das Brautpaar aufforderte, sie zur Gräfin Schönmark zu begleiten. Simmern war dazu bereit, Helene aber verweigerte ihr Mitgehen mit sich. Der Affessor, verwundert über die Weigerung seiner Braut, richtete auf sie einen fragenden Blick, aber er sagte kein Wort. Anders Helenens Mutter.

„Warum willst du nicht mit zur Gräfin gehen?“ fragte sie, und ein gewisser Vorwurf klang in dem Ton ihrer Stimme. „Ich glaube, daß es nur passend ist, wenn ich der Gräfin dich und deinen Verlobten vorstelle. Ich begreife deine Weigerung nicht und kann auch keinen vernünftigen Grund dafür finden!“ Helene war eine durchaus passive Natur. Sie hatte gegen die Worte ihrer Mutter keinen Widerstand mehr, aber auch keine laute Zustimmung. Was in ihr vorgehen mochte, sprach sie nicht aus, sie lenkte nur den Kopf und folgte ihrer Mutter und ihrem Verlobten nach den Vorderzimmern, welche von der Gräfin Schönmark in Besitz genommen waren.

Die beiden Salons waren bereits glänzend erleuchtet. Die Gräfin schien sich bereits völlig unterrichtet zu haben, überhaupt eine sehr bestimmte Frau zu sein, die von niemand, selbst von der Bedienung nicht abhängig sein will, sondern sich in allem auf sich selbst verläßt.

Sie hatte im Schlafzimmer die Streichholzboxe aufgefunden und dann die Lichter aus in beiden Salons sich befindenden bronzernen Urnenleuchtern angezündet. Blendende Helle strahlte durch die Räume, als Frau Leffing, Helene und der Affessor eintraten. Dem letzteren klopfte das Herz fast hörbar, da er die Weichenbame wiedersehen sollte. (Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 138.

Freitag den 4. September 1896.

65. Jahrg.

Abgabebestimmung: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reichsbotenverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 1. Pf.

Amtl. Bekannmachungen. Königl. Ortschaftsinspektorat

werden auf den Termin für Lieferung der Provisoriatstabelle aufmerksam gemacht.
Backnang, 4. Septbr. 1896.

K. Bezirksinspektorat. Paret.



Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche etwa 200 Schafe ernährt, wird am
Samstag den 19. Septbr. 1896,
vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Ratsszimmer auf die Zeit von Martini 1896 bis Umbroß 1897 im öffentlichen Aufsteig verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 2. Septbr. 1896.

Ortsgemeindevorstand: Schultheiß Laurisch.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachgeannter Personen sind binnen

8 Tagen

beim K. Gerichtsnotar oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.
Den 3. Sept. 1896.

K. Gerichtsnotar. Gimpl.

Von Backnang:
Weismann, Karl, Kaufmann.
Wahl, Gottfried, Bauer in Mittelshofen.

Von Neidenberg:
Körner, David, Bauer.

Acker-Verkauf.

Johannes Braun, Zimmermann hier, bringt seinen am Hölzweg gelegenen Acker im Maßgehalt von 13 a 94 qm am

Samstag den 5. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zum letztenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf.

Ankauf 500 M.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 2. Septbr. 1896.

Ratschreiberei: Leins.

Zwangs-Verkauf.

Am **Mittwoch den 9. Septbr.,**
vormittags 11 Uhr, kommt im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

1 Kommode mit Glasaufsatz
1 zweieimr. Faß, oval,
ca. 10 Simri Kessel auf den Bäumen

1 Partie Angerjen, Krant und Kartoffel auf dem Acker,

alles ganz schön gemacht. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Zusammenkunft vor der Sonne in Hohnweiler.

Den 3. Septbr. 1896.

Gerechtsvollzieher: Vitzon.

Backnang.

Ein großträchtiges

Schwein

hat zu verkaufen

Chr. Zauer.

5 Stück ausnahmsweise schöne

Mattenfänger

verkauft

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche etwa 200 Schafe ernährt, wird am
Samstag den 19. Septbr. 1896,
vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Ratsszimmer auf die Zeit von Martini 1896 bis Umbroß 1897 im öffentlichen Aufsteig verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 2. Septbr. 1896.

Ortsgemeindevorstand: Schultheiß Laurisch.

Nechte Tyroler Krauthöbel

in verschiedenen Größen
Krauthöbel & Messer
empfehlen billigst

Ab. Jenschmann sen.

Schöne neue Milchener Seringe

empfehlen

Ab. Jenschmann sen.

Alle Sorten Papier

billigt in
A. Rath's
Buch- und Papierhandlung.

Gute Leihbibliothek

in
A. Rath's Buchhandlung.

Andre Hofer Feigenkaffee

anerkannt bester und gelinder, dabei billiger Kaffeezusatz, das feinste Kaffeeverbesserungsmittel, ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee.

Vorrätig in den meisten Colonialwaren-, Delicatessen- und Drogeriehandlungen.

In Backnang bei
Georg Gebhardt.
Paul Henninger.
Julius Seeger. M.

Ein ordentliches

Mädchen

von 14—16 Jahren wird aufs Land von einer kleinen Familie zu 2 Kindern gesucht. Der Eintritt konnte sofort erfolgen. Auskunft erteilt

G. Weber, Spiegelberg.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Holzmarkt Backnang

15. September 1896.

Herrn- & Knaben-Anzugstoffe Hosen- & Heberzieherstoffe

empfehlen in neuer großer Auswahl billigst

J. A. Winter.

Mein Lager in eif. Tragbalken & Säulen

bringe zu den billigsten Preisen in Erinnerung.

Ab. Jenschmann sen.

Kochgeschirr, Gusseise und Blech-Geschirr, Servier-Geschirr

in verschiedenen Farben & Fassungen
empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Ab. Jenschmann sen.

Augenarzt Dr. Distler,

Uhlendstr. 16a Stuttgart, Telefon 549
ist von der Reise zurückgekehrt.
Sprechstunden von 10—1 und 3—5 Uhr.
Sonntags nur Vormittags.

Fahrräder!

Dem verehrl. Publikum Backnangs zur gef. Kenntnisnahme, daß ich Montag den 7. Septbr. mit einer Auswahl

neuer und gebrauchter Fahrräder

96er und 97er Modelle nach dorten komme und im „Gasthof z. Löwen“ dieselben zu sehen sind. Gebrauchte und neue Fahrräder zu billigsten Herbstpreisen.

Zaushandel u. Teilzahlung. Neueste 97er Modelle.

Friedrich Brimbs aus Stuttgart.

Fahrräder!

Dem verehrl. Publikum Backnangs zur gef. Kenntnisnahme, daß ich Montag den 7. Septbr. mit einer Auswahl

neuer und gebrauchter Fahrräder

96er und 97er Modelle nach dorten komme und im „Gasthof z. Löwen“ dieselben zu sehen sind. Gebrauchte und neue Fahrräder zu billigsten Herbstpreisen.

Zaushandel u. Teilzahlung. Neueste 97er Modelle.

Friedrich Brimbs aus Stuttgart.